

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 32 (1907)

Artikel: Zofingen zur Zeit der Helvetik : 1798-1803

Autor: Siegfried, Fritz

Kapitel: Beilagen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-38767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilagen.

BEILAGE 1.

Note des Einkommens der Latein-Schulmeister-Stelle in Zofingen.

	Gl.	Btz.	Kr.
1. Aus der Stift Zofingen fronfästl.			
a) Geld Gl. 20. —. —	80	.	.
b) Getraid			
a) Korn $4\frac{1}{4}$ Malter betr. 17 Mltr.			
b) Haber $\frac{3}{4}$ Malter „ 3 Mltr.			
c) Faßmuß 2 Mütt, ward in Geld bezahlt mit	8	.	.
d) Holzkorn, von reduziertem Holz her, auf Andreeae 9 Mltr. $7\frac{1}{4}$ Vrtl. . . . . . . . . .		.	.
2. Von Aerlisbach, ausgerichtet vom Schloß Biberstein: Wein 4 Säume . . . . . . . . . .		.	.
3. Holz: a) aus dem Stiftbann 10 Klftr. buchenes . . . . .		.	.
b) aus dem Tann bey Kölliken 6 Klftr. tannigs . . . . .		.	.
4. Zum Anpflanzen: 1 Garten beim Hauß. 1 Bündte im Birchenfeld. Einige Gartenbette vor dem obern Thor.		.	.
Zofingen, d. 12ten Nov. 1798.			
Eingegeben von J. J. Sutermeister der Zeit Latein Schulmstr.			

BEILAGE 2.

**Verzeichnuss dess Einkommens beyder Pfarreyen
in Zofingen.**

- I. Fronfästlich wird aus dem Stifft Amt Zofingen entrichtet
 an Korn 5 Malter
 an Haber 1 „ 8 Vrtl.
 an Gelt 41 Gl. 10 btz.
- II. Auf Weihnacht für 1 Mütt Faßmuß .
 Bodenzins für den an Herrn Schult-
 heiß Senn sel. verkauften Garten
 an Gelt
 an Korn
- III. Auf alten Michaelj aus dem Schloß Biberstein an Wein
- IV. Auf Andreae für das sub 1776 und 1788 zur Beholzung der Festung Arburg abgetretene Pension Holz wird entrichtet an Korn
- V. Von 3000 Gl. Capital der Zinß . . .
- VI. Der Ertrag von 1 $\frac{3}{4}$ Jucharten Brüel Matten nach Abzug 5 $\frac{1}{4}$ Vrtl. Boden-
 zins
- VII. Von den Heuzeenden auf dem Birchen-
 feld ist im Durchschnitt gelöst wor-
 den an Gelt

Holz, so viel eine Haushaltung nöthig hat.
 10 Bern Klaffter Buchiges
 5 Klaffter Tannigs mit ziemlichen
 Kösten.

Bescheinien. Sam. Im Hooff. Pfr.
 J. Frikart. Vicar.

Korn Mal- ter	Vier- tel	Haber Mal- ter	Vrtl.	Wein Säum	Gelt Gl.	Kr.
20	.	6	.	.	166	40
.	.	.	.	.	8	.
.	.	.	.	.	5	.
.	8	.	.	.		
.	.	.	.	6		
9	7/4	.	.	.		
.	.	.	.	.	120	.
.	.	.	.	.	60	.
.	.	.	.	.	34	.
Korn Malt.	Vl.	Haber Malt.	Vrl.	Wein Säum	Gelt Gl.	Kr.
29	15 $\frac{1}{4}$	6	.	6	393	40

BEILAGE 3.

Jährliches Salarium des Provisors zu Zofingen.

	Geld Gl.	Korn Mltr.	Haber Mltr.	Roggen Vrtl.	Wein Säum
Aus dem Stift Amt allda bezieht derselbe					
1º frönfästlich	12 ¹ / ₂	2	8	1	.
Thut mithin jährlich	50	10	.	4	.
2º Auf Weyhnacht alljährlich anstatt des vormaligen Mehr-Holzes .	.	7	7 ³ / ₄	.	.
3º Aus dem sogenannten Meyerhof alljährlich (mit ziemlichen Unkosten von Aerlisbach) . . . .	.	.	.	.	3
4º Holz aus dem Stift-Wald und von Kölliken nach Nothdurft, mit nicht geringen Unkosten buchenes 9 Klafter, tannenes 4 Klafter.					
Total Salarij	50	17	7 ³ / ₄	4	.
J. Jakob Steiger, Provisor.					

BEILAGE 4.

Zünfte.

Im November 1798 hatte die K. V. K. nachfolgende Fragen über die Zunftgüter der Muniz. zur Beantwortung vorgelegt:

1. Wie sind diese Zunftgüter entstanden?
2. Was hat die dießmahlige Generation dazu beigetragen?
3. Wem kam die Verwaltung und Entscheidung über die Anwendung der Zunftgüter zu?
4. Welches war die gewöhnliche Anwendung der jährlichen Einkünfte der Zunftgüter?
5. Hat nicht oft eine außerordentliche Anwendung dieser Einkünfte stattgefunden und welche?
6. Durfte das Kapital der Zunftgüter selbst angegriffen werden und unter was für Bedingungen, auf wessen Entscheid und sind dessen Beispiele vorhanden?
7. Wie sind die Zunftgüter vom Publikum gewöhnlich angesehen, betrachtet und beurteilt worden?
8. Sind Dokumente oder sonst etwas von der Art vorhanden, welches Auskunft über die Natur der Zunftgüter geben kann?

Auf diese Anfragen antwortete die Muniz. wie folgt:

- ad 1. Die 4 Zünfte, als Ackerleuten-, Schneider-, Metzger- und Schützenzunft, sind nicht als eigentliche Zünfte mit eigenen Freiheiten und Vorrechten zu betrachten, auch nie als solche angesehen worden, sondern bloß als bürgerliche Gesellschaften, um einige Ordnungen und Gebräuche unter sich zu halten, welche unumgänglich nötig waren, wenn die jungen Bürger auf ihrer Wanderschaft fortkommen und die Meister unter sich und gegen Fremde in ihren Handwerken gesichert sein wollten.

Viele Bürger waren auf allen 4 Gesellschaften, andere auf 3, andere auf 2 eingekauft und so auch die Twingsangehörigen.

Die Ankaufssumme betrug 20 Batzen, ausgenommen bei Schneidern, wo die Handelsleute und Krämer etwas mehr bezahlen mußten und aus diesen Einkaufssummen, sowie aus Legaten, entstanden die Zunftgüter, nirgends findet sich, daß aus dem städtischen Aerario je etwas wäre beigesteuert worden.

Durch sorgfältige Haushaltung haben sich diese Güter geäufnet.

- ad 2. Wenn man die diesmalige Generation auf 60 Jahre berechne, so möge deren Beitrag sich ungefähr „auf den 7/8 Teil belaufen“.
- ad 3. Die Verwaltung stand den Vorgesetzten zu, welche aber durch den von der ganzen Gesellschaft gewählten Altmeister Rechnung ablegten.
- ad 4. Die Einkünfte wurden verwendet zur Ausrichtung von kleinen Be- soldungen an den Verwalter oder sogenannten Altmeister, an den Schreiber und Stubenknecht; sodann für Reparaturen und Instandhaltung des Gesellschaftshauses und zur Abhaltung eines jährlichen „brüderlichen Mahles“ bei der Wahl eines neuen Altmeisters, verbunden mit der Rechnungsablage.

Die Gesellschaft zu Schützen lieferte auch Beiträge an die Schießen.

Die Gesellschaft zu Ackerleuten verwendete gemäß den Bestimmungen der Donatoren die Legatenzinse teilweise zur Unterstützung armer und prestafter Bürger, beiderlei Geschlechtes und aus einem Teil der der Gesellschaft gehörenden Bodenzinse wurden Brotspenden verabfolgt; auch entrichtet sie einen jährlichen Beitrag an das Waisenhaus.

- ad 5. Anno 1795 und 1797 steuerten die 4 Zünfte wacker bei zur Linderung der infolge großer Feuersbrünste in Not geratenen Mitbürger, sie gaben ferner bedeutende Beiträge an die Gründung des Waisenhauses, „auch bei der dermaligen starken Einquartierung erleichterten selbige die Last ihrer ärmern Mitbürger.“
- ad 6. Hierüber sind keine Bestimmungen vorhanden. Bei den in Antwort 5. gegebenen Beispielen war einstimmiger Beschuß aller Zunftbrüder.
- ad 7. Diese Güter sind und werden noch betrachtet als ein von unseren Voreltern seit langen Zeiten und denen dermaligen Zunftbrüdern zusammengelegtes Gut als ein Eigentum derselben und Notpfennig für Unglücksfälle.
- ad 3. Nichts.

BEILAGE 5.

Rapport

**dess Postbüreau zu Zofingen in Folg der Publikation des
Finanz-Ministers der helvetischen Republik
vom 23. Wintermonat 1798.**

1. Cours eines Couriers zu Fuss.

Abgang.

Sonntag Abends 6 Uhr nach Aarburg mit paqueten für Aarau, Lenzburg und Brugg.

Montag abends 7 Uhr nach Aarburg mit paqueten für Bern, Langenthal und Burgdorf.

Mittwoch Abends 4 Uhr nach Olten mit paqueten für Bern - Langenthal - Burgdorf - Solothurn - Basel - Aarau - Zürich - Brugg und Lenzburg.

Donnstag Abends 6 Uhr nach Aarburg mit paqueten für Bern-Langenthal-Burgdorf-Aarau-Brugg und Lenzburg.

Samstag Abend 4 Uhr nach Olten mit Paketen wie Mittwoch.

Ankunft.

Sonntag Abends um 10 Uhr mit paqueten von Bern-Solothurn-Langenthal und Burgdorf.

Montag Abends 12 à 1 Uhr mit paqueten von Aarau - Lenzburg und Brugg.

Donnerstag Morgens 6 à 7 Uhr mit paqueten von Bern-Langenthal-Burgdorf - Solothurn - Basel - Aarau - Brugg und Lenzburg.

Donnstag Nachts 12 à 1 Uhr mit paqueten von Bern-Langenthal-Burgdorf-Aarau-Brugg und Lenzburg.

Sonntag morgens 6 à 7 Uhr mit Paketen wie Donnerstag.

2. Cours der Diligence von Luzern nach Basel.

Diese passiert regelmäßig alle 2 Tage hier durch nach Olten, wo sie mit einer von Basel kommenden correspondiert. Von Luzern kommt sie hier an Morgens 10 Uhr und bringt mit 1 paquet von Luzern und 1 paquet nach Basel wird ihr übergeben. Nachmittags 2 Uhr passiert sie nach Luzern zurück, überbringt 1 paquet von Basel und übernimmt eines nach Luzern.

Dem Bureau liegt ob — die Routebillets der in dieser Diligence reisenden Passagiers zu visieren — und die von hier verreisenden zu spedieren.

3. Cours der Diligence von Büzberg nach Luzern.

Diese passiert hier durch nach Luzern — Mittwoch und Samstag Nachts um 12 Uhr — und zurück nach Büzberg Montag und Donnerstag Nachts um 10 Uhr — überbringt zwar dem Bureau keine paquete und übernimmt keine, ist aber im Ansehen der Passagiers der gleichen Aufsicht dess Bureau unterworfen — wie obige.

4. Bott von Luzern nach Basel

passiert hier durch Donnstag Mittags. Er übergibt dem Bureau Briefe aus dem Canton Luzern für Gegenden die nicht auf seiner Route liegen

gegen Bezahlung seines porto. Ihm hingegen werden seit Errichtung der Luzerner Diligence keine mehr übergeben.

5. Die Taxation der Briefe und Groups

geschieht nach dem vorhandenen Tarif vom Postamt Bern: ein einfacher Brief bis auf 6 Stunden 2 Kr.

Silber $\frac{1}{4}$ %, Gold $\frac{1}{8}$ %.

Über 6 Stunden 1 Bz. — Silber $\frac{1}{2}$ %, Gold $\frac{1}{4}$ %.

paqueter das Pfd. 2 Bz. — wo der Brief 2 Kr. kostet.

„ „ „ 4 „ — wo er 4 Kr. kostet.

6. Behandlungsart der Geschäfte.

Allen in alle Bureaux zu versendenden paqueten werden Fakturen beygelegt — worin angezeigt wird — wie hoch sich der port der mitkommenden Briefe belaufe — wofür der Postadministration in Bern Rechnung getragen wird — in diesen Fakturen werden zugleich auch die beschwerten Briefe und Groups angezeigt — so dem paquet beigefügt sind.

Über alle sowohl ankommenden als abgehenden Briefe von Wert, wird eine richtige Controlle geführt — für erstere müssen die Empfänger reçu geben — für die zweyten gibt das Bureau solche.

Alle 3 Monate wird der Postadministration in Bern Rechnung abgelegt — und der Saldo übermacht — die hier ankommenden Zeitungen werden Ende jeden Jahres der Zeitungs-Direktion in Bern nach einem von derselben einkommenden Conto bezahlt.

Zofingen. den 5. xbris 1798.

Franz Samuel Müller,

Vice Post-Verwalter.

BEILAGE 6.

Neue Behörden.

Respekt und Anstand vor den Behörden.

Freiheit.

Gleichheit.

Der Regierungs-Statthalter des Kantons Aargau an den
Unter-Statthalter Müller von Zofingen.

Aarau, den 20. 8br 1798.

Bürger Statthalter!

Da alles daran gelegen ist, daß den constituierten Authoritäten von den Bürgern die gebührende Achtung erwiesen werde, da diese sich durch ein äußerliches, anständiges Betragen in ihrer Gegenwart hauptsächlich zeigt,

so können und sollen die Autoritäten hierüber nicht weniger als gleichgültig sein, Ich lade Euch daher ein, sowohl für Euch selbst folgende Maaßregeln zu beobachten, als auch dieselben den Bürgerpräsidenten und Assessoren des Bezirksgericht, sowie auch den Präsidenten der Municipaltäten zu empfehlen: Erstlich daß sie Niemand vor ihrem Verhör zulassen, der selbe erscheine denn in Kleid und Hut, das heist nicht blos im Leibli mit einer Kape. Zweytens sollen sie ohne Nachsicht diejenigen zurückweisen, die keine Nationalcokarden auf ihrem Hut tragen, denn dieses fordert das Gesätz und sie sollen zu desselben Handhabung, soviel in ihren Kräften ist, beytragen.

Drittens werdet Ihr dann aber auch allen Behörden die ein Amts Zeichen tragen, als den Bürgern Assessoren des Bezirks Gerichts und Agenten einschärfen, daß sie bey allen ihren Amtsverrichtungen dieses Amtszeichen beständig tragen.

Und endlich da zu beybehaltung gehöriger Authorität nichts so sehr beytragt, als beybehaltung der Würde und Ordnung in den Tribunalien, da dieses die besondere Pflicht der Bürger Presidenten ist, so werdet ihr denselben besonders anbefehlen und sie nach allen eüren Kräften darin unterstützen, daß während den Audienzen und Verhören niemand, weder Richter noch Partey, außer der Ordnung reden, nur der President hat das Recht, dem Kläger oder Antworter ins Wort zu fallen, wenn derselbe von der Ordnung abweicht und da ein Beschlüß des Direktoriums hierüber schon Anweisung gegeben hat, so sollen die Richter erst nach Austritt der Partheyen zu stimmen gehalten sein, als wodurch weniger Leidenschaft erregt und mehr Freyheit beibehalten wird.

Durch Beobachtung dieser nicht ganz unwichtigen Maaßregeln werden sich diese verschiedenen Behörden so wie durch Fortsetzung ihres bis dahin loblich bewiesenen Eifers, Unpartheilichkeit und Thätigkeit mehr Achtung zu verschaffen wissen.

Rep. Gruß: der R. Sthltr.

sig. J. E. Feer.

Gleichlautend der U.-Statthalter:

sig. S. Matter.

Diese Copey ersuche ich den Bürger Presidenten der Samtlichen Municipalität mitzuteilen und was Sie davon berühren mag zu vollzihen

Der Unterstatthalter:

sig. S. Matter.

BEILAGE 7.

Einquartierung.

L'Etat pour les repas fais par le Citoyen Général St. Martin
par Couvert à six Livres de france.

1798.		L. S.
May 31.	4 Couvert avec une Bouteille vin de Bourgogne à 2 Livres 5 sols	26 5
Juny 1.	4 Couvert avec une Bouteille de Bourgogne	26 5
	2. 2 Couvert	12
	3. 3 Couvert avec une Bouteille de Bourgogne	20 5
	4. 3 Couvert	18
	5. 2 Couvert	12
	6. 4 Couvert avec 1 Bouteille de Bougogne und 1 de Muscat à 3 livres	29 5
	7. 3 Couvert	18
	15. 3 Couvert	18
	16. 4 Couvert avec une Bouteille de Bourgogne	26 5
	18. 5 Couvert et 1 Bouteille de Bourgogne et 1 de Champagne à 4 L 16	37 1
	21. 4 Couvert et 1 B. Bourgogne	26 5
	24. 6 Couvert et 2 B. Bourgogne	40 10
	29. 3 Couvert	18
	30. 2 Couvert	12
July 1.	3 Couvert et 1 B. Bourgogne	20 5
	3. 4 Couvert et 1 B. Bourgogne	26 5
	5. 4 Couvert et 1 B. Bourgogne	26 5
	6. 3 Couvert et 5 officiers pour le Desert. 2 B. Bourg. et 2 Champ. 32 2	
	7. 2 Couvert	12
	8. 4 Couvert avec 1 de Bourgogne	26 5
	9. 6 Couvert avec 4 B. Bourgogne et une Blatte Bouch à 6 livres 51	
	10. 3 Couvert	18
	11. 5 Couvert et 1 B. Bourgogne	32
	12. 2 Couvert	12
	13. 11 Couvert et 6 Bourgogne	79
	14. 10 Couvert et 5 Bourgogne avec un Blat de Bouch à 6 livres 77 5	
	15. 2 Couvert	12
	16. 2 Couvert	12
	17. 4 Couvert et 1 Bourgogne	26 5
	18. 3 Couvert et 1 Bourgogne	26 5
	19. 4 Couvert et 2 Bourgogne	28 10
	21. 2 Couvert	12
	22. 3 Couvert et 1 B. Bourgogne	20 5
	23. 3 Couvert et 1 B. Bourgogne	20 5
		L 904 3

Vv. à Zoffingen: G. St. Martin.

	Einquartierung	Requisitionen		Verpflegung		Brot	Fleisch
		Wagen	Rationen zu 1/3 Gr.	G., Btz., Kr. Kosten zu	G., Btz., Kr. Kosten im		
1798. Mai	.	10	142	2493	496	131	242
Juni	.	74	185	2486	2289	173	182
Juli	.	71	139	2954	2040	161	163
August	.	26	251	4224	2315	224	254
1.—10. September	18. ½ Bri- gade	15	148	1368	561	53	44
11. September—6. Oktober	.	59	382	4168	2067	162	239
7.—22. Oktober	.	30	93	1027	822	30	73
20. Oktober—20. November (1—30 Brumaire)	.	85	229	3464	2232	55	147
1798. 28. März—15. Mai	.	370	1569	22184	12822	989	1344

Fourage				Fuhren	Extra- traka- ment Gasthof- rech- nungen	Wein $\frac{1}{2}$ Maß pro Mann und Tag à 8 btz.	Diverses: Kommissa- riatsbesoldg. Schreibma- terial. Arzt u. Apotheke.					
Heu	Hafer	Stroh	Kritsch	Rationen zu 15 8 u. 18 6	Kosten	Rationen zu 10 6	Kosten	Rationen zu 10 6	Kosten	Maß	Kosten	Kosten
1798. Mai	497	361. 5. 2	458 $\frac{1}{2}$	111	—	349. —. —	281. 3. —	1325	706. 10. —	96. 6. —		
Juni	2288	458. 9. 1	1717	446	—	284. 13. 2	353. 12. 2	1524 $\frac{1}{2}$	813. 1. —	290. 3. 1		
Juli	1955	605. 1. 2	1451 $\frac{1}{2}$	188	—	230. 12. —	343. 6. —	1591 $\frac{1}{2}$	848. 12. —	364. 2. 2		
August	2356	721. 1. 3	2297 $\frac{1}{2}$	602	—	319. 5. 1	194. 14. 2	2355 $\frac{1}{2}$	1256. 8. —	270. 10. 3		
1.—10. Sept. 18. $\frac{1}{2}$ Bri- gade	559 $\frac{1}{2}$	107. 4. 1	559 $\frac{1}{2}$	—	—	56. 9. 2	49. 13. —	776	413. 13. —	90. 5. —		
11. September—6. Ok- tober	1858 $\frac{1}{2}$	866. 7. 2	1818 $\frac{1}{2}$	908	8	363. 13. —	172. —. 3	fehlt	fehlt	258. 1. —		
7.—22. Oktober . .	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	—	fehlt	fehlt	“	“	fehlt		
20. Oktob.—20. Nov. (1—30 Brumaire) .	“	“	“	“	—	“	“	“	“	“		
1798. 28. März—15. Mai	9514	3120	8302 $\frac{1}{2}$	2255	8	1605	1490	7572 $\frac{1}{2}$	4039	1370		
1799. 1. Januar/30. April	.	.	.	.	.	924. 6. 2	268. 4. 2	722. 2. 6		105. 9. —		

BEILAGE 9 A.

Ausgaben-Etat.

	L btz. rp.
Requis. Fuhren. 28. März bis 15. Mai 1798.	122. 1. 5
15. Mai bis 31. "	523. 5. —
1. Juni bis 30. Juni	427. 3. 5
1. Juli bis 31. Juli	346. 2. —
1. Aug. bis 31. Aug.	479. —. 2 $\frac{1}{2}$
1. Sept. bis 10. Sept.	84. 9. 5
11. Sept. bis 31. Dec.	545. 8. — L 3,628. 9. 7 $\frac{1}{2}$
1. Jan. bis 30. April 1799.	722. 1. 2 $\frac{1}{2}$
1. Mai bis 31. Juli	855. 5. 7 $\frac{1}{2}$
1. Aug. bis 31. Aug.	154. 5. —
1. Sept. bis 30. Sept.	395. 9. 5
1. Oct. bis 31. Oct.	555. —. —
1. Nov. bis 30. Nov.	344. 8. —
1. Dec. bis 31. Dec.	144. 4. — " 3,172. 3. 5

Rechnung von Br. Joh. Ad. Senn für Req.-	
Pferde	433. 3. —
" " " Joh. Rud. Metzger für Req.-	
Pferde	5299. 2. —
" " " Jak. Steiger für Req.-Pferde	405. 1. —
" " " Jak. Steiger " " "	825. 1. 2 $\frac{1}{2}$ " 6,962. 7. 2 $\frac{1}{2}$
	L 13,764. 0. 5

Ausgaben für zum Militär gestellte Mannschaft:

5 Mann à L 105. 2. 5 für Ausrüstung . 526. 2. 5

Anwerbungskosten:

3 Mann je 11 Ld'or = 33 Ld'or
 1 " 9 " = 9 " } = 57 $\frac{1}{2}$ à L 16. —.
 1 " 15 $\frac{1}{2}$ " = 15 $\frac{1}{2}$ " Ld'or 920. —. — L 1,446. 2. 5

Ausgaben für Schanzarbeiten in Wettingen.

Zahlung an Br. Schauenberg	309. 3. 7 $\frac{1}{2}$
" " " Schnebeli für angestellte Franken	528. —. —
Br. Jak. Plüß, Hauptmann, Aufseher	25. 3. —
An 10 nach Zürich beorderte Mann je zwei Neuthlr.	80. —. — L 942. 6. 7 $\frac{1}{2}$
	Total L 16,152. 9. 7$\frac{1}{2}$
	= Gl. 7513. —. —

BEILAGE 9 B.

Ausgaben-Etat.

1. Januar bis 30. Juni 1800.		£ Sch. d.
Kommissariatsausgaben Januar 1800	.	£ 281. 3.—
Feb.	.	356. 2. 6
März	.	260. 9.—
April	.	524. 11. 6
Mai	.	210. 12. 6
		<u>Gl. 1088 btz. 9 1 kr.</u> £ 1632. 18. 6
Requis.-Fuhren.	Jan.	Gl. 417 btz. 14 kr. 2
	Feb.	425 " 6 " 3
	März	268 " 6 " —
	April	550 " 2 " 3
	Mai	686 " — " 2
	Juni	153 " 9 " 1
		<u>Gl. 2501. 9. 3</u>
		<u>Gl. 3590. 4. —</u>
Kommissariatsausgaben. Juni und Juli 1800		s. pf.
	Aug.	£ 236. 1.—
	Sept.	472. 16. 6
	Oct.	188. 2.—
	Nov.	484. 7. 6
	Dec.	282. 6.—
		<u>btz. kr.</u>
		Gl. 1278. 8. 2 £ 1917. 17.—
Requis.-Fuhren.	Juli 1800	Gl. 233. 11. 2
	Aug.	177. 14. 2
	Sept.	411. 4. 3
	Oct.	164. 10. 3
	Nov.	261. —. 1
	Dec.	2603. 1. 2 ¹ / ₂ 1354. 4. 3 ¹ / ₂
		<u>Gl. 3881. 10. —¹/₂</u>
		Gl. 3590. 4.—
	" 3881. 10. — ¹ / ₂	
Total für 1800		<u>Gl. 7471. 14. —¹/₂</u>

BEILAGE 9 C.

Ausgaben-Etat.

1. Januar bis 30. Juni 1801.

Kommissariatsausgaben. Januar 1801	£ 161 btz. 4 kr. 3
Febr.	249 — 1
März	167 8 2
April	408 5 2 $\frac{1}{2}$
Mai	431 1 2
Juni	78 4 2
	<hr/>
	Gl. 997. 10. $\frac{1}{2}$ £ 1496. 5 — $\frac{1}{2}$

Requis.-

fuhrten Jan. 1801. Gl. 221 btz. 8 kr. —	
Feb. 129 „ 14 „ —	
März 165 „ 13 „ 2	
April — „ — „ —	
Mai 125 „ 3 „ 1	
Juni 187 „ 3 „ — „ 829. 11. 3	
	<hr/>
	Gl. 1827. 6. 3 $\frac{1}{2}$

Vom 1. Juli bis 31. Dec. 1801.

Kommissariatsausgaben. Juli	£ btz. kr.
Aug. 187. 6. 3	
Sept. 13. 9. —	
Oct. 66. —. —	
Nov. 41. 9. —	
Dec. 81. 7. —	
	<hr/>
	Gl. 260. 11. 3 £ 391. 1. 3
	<hr/>

Requisitionsfuhrten. Juli

Aug. 119. 8. —	
Sept. 128. 7. —	
Oct. 97. 8. —	
Nov. 78. 4. 3	
Dec. 99. —. —	
	<hr/>
Gl. 637. 3. 3	114. 6. —
	<hr/>
Gl. 898. —. 2	
	<hr/>

Gl. 1827. 6. 3 $\frac{1}{2}$

„ 898. —. 2

Total für 1801 Gl. 2725. 7. 1 $\frac{1}{2}$ 